

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden	Ja
Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?	Ja
Austauschplatz (diese Angaben werden im Falle einer Veröffentlichung des Berichts ausgeblendet)	
Akademisches Jahr	2022/2023
Semester	Herbst/Fall 2022/23
Dauer in Semestern	1
Studiengang an der EUF	BA International Management - BWL
Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)	
Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)	
Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)	
Gastland	Spanien
Gasthochschule	Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Als erstes habe ich die verschiedenen Partneruniversitäten mithilfe der persönlichen Berichte und Informationen auf den jeweiligen Webseiten verglichen. Nach dem Vorschlag und der Annahme eines Platzes folgen dann einige Formalitäten (mögliche Anerkennung von Kursen, Learning Agreement etc.), hierbei unterstützt einen das Outgoing Team mit regelmäßigen Emails, die den Vorgang begleiten und erklären. Ebenfalls ist die Koordination der ULPGC bei späteren Fragen erreichbar. Darüber hinaus habe ich meine Wohnung bereits im Voraus gesucht, hier gibt es meiner Meinung nach keinen "richtigen" Zeitpunkt; ob vorher oder erst vor Ort eine Unterkunft gemietet wird, sollte jeder individuell entscheiden. Außerdem habe ich eine Reise-Krankenversicherung abgeschlossen und schon frühzeitig die Flüge im Auge behalten.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe meine Wohnung auf der Plattform Idealista gefunden. Es handelte sich um ein Zimmer in einem geteilten Apartment (privater Eigentümer), Küche und Badezimmer hatte jede Person separat für sich.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Alle Informationen über Ausflüge oder sonstige Events werden über die Erasmus WhatsApp Gruppe(n) angekündigt und verbreitet. Hier habe ich auch ebenfalls die ersten Personen kennengelernt. In der Anfangszeit fand jeden Sonntag ein neuer Ausflug zu einem Ziel auf der Insel statt, wodurch man viele verschiedene Leute kennenlernt. Außerdem habe ich durch den Spanischkurs und Feierlichkeiten am Wochenende schnell neue Freundschaften geschlossen.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Räumlichkeiten Der Tafira-Campus ist etwas außerhalb von Las Palmas gelegen, wodurch ich jedes mal ca. 40 Fahrtzeit hatte. Dort gab es ein ausreichendes und preiswertes Angebot zur Verpflegung (mehrere Cafeterien). Die große Bücherei in der Nähe der FEET-Gebäude ist modern und bietet viele Möglichkeiten in Ruhe zu lernen, sich aber auch für Gruppenarbeiten zu treffen und sich auszutauschen. Die meisten Unterrichtsräume haben mich durch die geringe Größe und Aufteilung in einzelnen Sitzplätzen eher an eine Schule erinnert, woran man sich aber schnell gewöhnt hat. Kursangebot Die IM-Studenten können Kurse aus unterschiedlichen Semesterstufen und Bereichen (Economía, Empresa und Turismo) wählen, wodurch ein breiteres Spektrum an interessanten Kursen belegt werden kann. Ich habe mich für die Kurse DIRECCIÓN DE EMPRESAS TURÍSTICAS, TURISMO Y DESARROLLO SOSTENIBLE und DIRECCIÓN ESTRATÉGICA DE EMPRESAS Y DESTINOS TURÍSTICOS entschieden. Zusätzlich habe ich einen Sprachkurs besucht, der zweimal in der Woche stattfand. Die Endnoten haben sich in jedem Kurs aus einer Klausur (>50% der Endnote) am Ende des Semesters und einer Gruppenarbeit (Vortrag, Erstellung eines Projekts etc.), kleinen Tests und/oder der Anwesenheit während des gesamten Semesters zusammengesetzt. Der Workload war im Durchschnitt höher als an der Heimatuniversität (auch aufgrund der Sprache). Im Nachhinein betrachtet hat sich vor allem das Anwenden und Erstellen von eigenen Projekten positiv auf das Gelernte ausgewirkt und mir beim Lernen geholfen (auch, wenn es sich anfangs manchmal wie eine Umstellung zurück zur Schule angefühlt hat). Die Professoren waren immer sehr hilfsbereit gegenüber den Studenten, sodass nie eine Frage offen gelassen wurde oder bei Problemen auf die Literatur verwiesen wurde.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Aufgrund unseres Studiengangs waren bereits vor dem Aufenthalt Sprachkenntnisse vorhanden. Dennoch habe ich ebenfalls vor Ort einen Sprachkurs besucht. Da außerdem alle meine Kurse auf der Landessprache waren, war eine ständige Verbesserung notwendig (und auch eines meiner Hauptziele). Auch außerhalb der Universität war es sehr hilfreich, sich auf der Landessprache verständigen zu können. Man wird meiner Erfahrung nach direkt anders behandelt und viele freuen sich, wenn man sich trotz möglicher Fehlern traut, Spanisch zu sprechen (viele verstehen dazu auch nur wenig oder gar kein Englisch).

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Mein Aufenthalt wurde vor allem von einem internationalen Austausch geprägt. In Las Palmas kommen viele Nationen und Kulturen zusammen. Besonders interessant war das Kennenlernen von verschiedenen spanischen Akzenten und Begriffen, die in einem normalen Sprachkurs nicht vermittelt werden können. Darüber hinaus kommen natürlich noch die zahlreichen anderen Erasmus Studenten, die das Leben und den Austausch dort noch interessanter und multikultureller gestaltet haben.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Durch das halbe Jahr im Ausland hat sich vor allem die Perspektive auf mein Herkunftsland geändert und ich habe eine grundlegende Erkenntnis erlangt: ich lebe in meiner Region nur, weil ich schon immer hier gelebt habe und nicht, weil es so lebenswert ist (vor allem im Winter). Dank zahlreichen Gesprächen mit Remote-Workern und anderen Studenten konnte ich wichtige Erkenntnisse über meine zukünftige Lebensgestaltung machen. Über das Gastland, Spanien, habe ich ebenfalls neue Eindrücke gesammelt, wobei sich meine Perspektive nicht grundsätzlich verändert hat. So sind einerseits die meisten Menschen viel offener im alltäglichen Leben, andererseits beherrschen gleichzeitig auch noch durchaus konservative Ansichtsweisen das öffentliche Bild (kirchliche Feste, strikte Schließung von Bars etc.).

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Meine Freizeit habe ich meistens draußen verbracht. Besonders haben mir die Outdoorbereiche zum Trainieren gefallen, die komplett kostenlos benutzt werden können und an mehreren Stellen in Las Palmas angebracht sind. So kommen zum Beispiel in der Nähe des "Auditorio Alfredo Kraus" ganz unterschiedliche Sportarten und andere Freizeitaktivitäten zusammen (von Yoga und Basketball bis hin zu Trommelgruppen und Skatern). Einkaufsmöglichkeiten gibt es in Las Palmas mehr als ausreichend: vor allem Spar, Mercadona und Superdino. Hinzu kommen große Einkaufszentren wie Las Arenas oder El Muelle, in denen man jegliche Arten von Geschäften findet. Zusätzlich gibt es viele kleine Läden, die für Uhrzeiten nach 22 Uhr oder auch Sonntags ausreichend sind (vergleichbar mit Spätis). Die Fortbewegung auf längeren Strecken ist durch die Guaguas (Busse) ganz einfach und auch günstig gewesen (zum Schluss waren die Busse in Las Palmas sogar komplett kostenlos). Die blauen Busse (global) fahren über die ganze Insel, während die gelben (municipales) das Stadtgebiet von Las Palmas abdecken. Des Weiteren gibt es auch viele Stationen für öffentliche Fahrräder (Sitycleta), die man ganz individuell nutzen kann.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Die allgemeinen Lebenserhaltungskosten sind vergleichbar mit denen in Deutschland. Natürlich gibt es im einzelnen Unterschiede, die sich aber insgesamt nach meiner Erfahrung ausgleichen. Zu den teureren Produkten zählen vor allem Tiefkühlprodukte und Drogerieartikel: günstiger waren Dienstleistungen wie Friseur, Fahrten mit dem Taxi und der stadtweite Busverkehr wurde sogar ab Anfang des Jahres komplett kostenlos angeboten (ob dies dauerhaft so bleibt, kann ich leider nicht sagen). Dazu kamen für mich zusätzliche Kosten für den Kauf von Wasser (zum Kochen und Trinken), da ich in Deutschland ausschließlich Leitungswasser trinke. Die Miete für mein Zimmer (mit eigener Küchezeile und Bad) war ungefähr genauso teuer wie meine alte 1-Zimmer Wohnung in Flensburg. Wenn man jedoch die Lage mit einbezieht (3 Minuten zum Strand von Las Canteras), bietet sich ein weitaus größerer Wert. In Bezug auf Bars, Restaurants und Diskotheken kann Las Palmas für jedes Preisniveau etwas bieten.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Eine meiner besten Erfahrungen war täglich zu sehen, wie lebensfroh die meisten Menschen dort sind, ob singende Herren an der Promenade, zahlreiche Sportarten am Strand oder auch Professoren mit einer großen Passion für ihr Fachgebiet. Meine schlechteste Erfahrung bezieht sich auf die Einteilung meines Stundenplans, da ich oft größere Lücken hatte (aufgrund von Kursen aus verschiedenen Semestern). So verbrachte ich an einigen Tagen mehr Zeit im Bus als an der Universität. Aber nach einer gewissen Zeit hat man sich auch daran gewöhnt und wusste die Zeit für sich zu nutzen. Sonstiges: Wenn man etwas von dem Leben in Las Palmas mitbekommen möchte, sollte man eine Wohnung in der Nähe des Campus in Tafira vermeiden und lieber die Fahrtzeit dorthin in Kauf nehmen. Die Insel hat viel mehr als Strand und Sonne zu bieten. Die Autovermietungen waren sehr unkompliziert und preiswert (Empfehlung hierbei: Cicar oder Sansu), nutzt die Zeit und erkundet die komplette Insel!

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Trotz weniger Kurse als an der Heimatuniversität war das Semester in Las Palmas sicherlich das intensivste und prägendste für mich. Die ULPGC bietet meiner Meinung nach die perfekte Mischung aus einem durchaus anspruchsvollem Studium und einer breiten Palette an Freizeitaktivitäten und Lebensqualität. Es ist eine unvergessliche Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1)

Foto (2)

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**